

Ausbildungsbuddys verliehen in Reinickendorf

Der Reinickendorfer Wirtschaftsstadtrat Uwe Brockhausen (SPD) hatte die Schirmherrschaft inne beim Wettbewerb „Reinickendorfer Ausbildungsbuddy.“ In Kooperation mit den Ausbildungsplatzpaten wurde die drei ausbildungsfreundlichsten Unternehmen im Bezirk geehrt. Der Wettbewerb hat das Ziel, engagierte Unternehmen öffentlich für ihre besonderen Leistungen im Ausbildungsbereich zu würdigen. Zwölf Unternehmungen hatten sich beworben, das spricht für eine sehr hohe Attraktivität des Wettbewerbs. Die Übergabe der Buddybären an die drei siegreichen Unternehmen erfolgte in der Lagerhalle des Unternehmens MAN Diesel & Turbo SE in Tegel. Gert Pätzold, einer der ehrenamtlichen Ausbildungsplatzpaten, erinnerte daran: „Heute wird zum 8. Mal der Ausbildungsbuddy vergeben. Das ist einmalig in ganz Berlin. Nur Dank der Unterstützung des gesamten Bezirksamtes ist das möglich.“ Ausbildung wird auch beim Gastgeber ganz groß geschrieben. MAN bildet allein in Tegel 40 junge Menschen aus. Das Werk wurde im letzten Jahr mit dem „Großen Ausbildungsbuddy“, der mannshoch ist, geehrt. Manager Ralf Thon erklärte: „Nun müssen wir uns sehr schmerzlich von diesem Preis trennen, damit der neue Preisträger ihn mit nach Hause nehmen kann.“ Der Reinickendorfer Bezirksbürgermeister Frank Balzer (CDU) betonte, der Bezirk nehme „Ausbildung sehr ernst.“ Bedauerlicherweise gebe es „einige wenige Eltern, die ihre eigenen Kinder im Regen stehen lassen. Die Ausbildungsplatzpaten springen dann ein und helfen mit, dass junge Menschen einen Ausbildungsplatz bekommen.“ Auf die aktuelle Politik bezogen sagte er: „Flüchtlinge sind eine Chance.“ Der Reinickendorfer BVV-Vorsteher Dr. Hinrich Lühmann (CDU-Fraktion) teilte uns gegenüber mit: „Hier werden Ausbilder und Auszubildende geehrt. Da ist es mir eine Herzensangelegenheit, Präsenz zu zeigen und damit zu unterstreichen, die gesamte BVV würdigt dieses Engagement.“ Wirtschaftsstadtrat Uwe Brockhausen wies darauf hin: „Reinickendorf bewegt sich zwischen Tradition und Innovation. Hier wird auch ein Signal für Ausbildung, Jugend und Zukunft gesetzt.“ Es bestehe eine Gemeinsamkeit „zwischen guter Ausbildung und guten Auszubildenden.“ Sehr oft sind es gerade die kleineren und mittleren Unternehmen, die durch gute Ausbildung „der jungen Menschen zum Wohlstand aller beitragen. Reinickendorf ist ein guter Standort für die Wirtschaft.“ In diesem im Norden Berlins gelegenen Bezirk haben sich 9.000 Betriebe angesiedelt. Baustadtrat Martin Lambert (CDU) erklärte im Pressegespräch mit dem Teltower Stadtblatt. „Die Attraktivität Reinickendorfs liegt auch darin begründet, wir haben hier eine sehr gute wirtschaftliche Mischung, von ganz klein bis ganz groß.“ Einige Schülerinnen und Schüler von Reinickendorfer Schulen wurden an diesem Abend für ihre künstlerischen Leistungen geehrt. Sie hatten die kleinen Bärchen, den sogenannten Ausbildungsbuddy, liebevoll künstlerisch gestaltet. Den 3. Platz beim Firmenpreis belegte die GESOBAU AG. Platz Nummer 2 ging an den Handwerksbetrieb „Steinecke s Heidebrot Backstube.“ Den ganz großen Bären erhielt die Unternehmung „Laserline Digitales Druckzentrum.“ Damit behinderte Jugendliche auch eine faire Chance auf dem Ausbildungsmarkt haben, wird ein Sonderpreis für diesen Bereich vergeben. Preisträger wurde die „Integrationsgesellschaft Alter Dorfkrug.“ Als Fazit kann festgehalten werden, Ausbildung geht nicht nur die Unternehmen und den Staat an. Schnell merkt die Gesamtbevölkerung, gibt es in einer Region oder landesweit Lücken Personal bedingt in Bäckereien, Krankenhäusern, Gaststätten und anderswo. Ausbildung, gerade sehr gute, tut Not. Daher sind solche Initiativen wie der Ausbildungsbuddy in Reinickendorf begrüßenswert. Hier dankt man den Menschen, die sich um Ausbildung bemühen. Wirtschaftsstadtrat Brockhausen erinnerte auch daran. „Wir feiern heute hier an einem Abend. Die Ausbilder und die Auszubildenden“ setzen an 365 Tagen im Jahr, tagein und tagaus, sich für gute Ausbildung ein.

